

Beispiel 5

Autor(en): **Cantieni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **152 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Thema

Geb Füs Bat in der Verteidigung

(Koordination im Raum mit ortsfesten Truppen; Einsatz im Landwehrdispositiv; Bewegliche Kampfführung)

2. Ausgangslage (Planungsphase)

2.1. Das Geb Füs Bat 25 hat ohne Störung mobilisiert und ist als Reserve der Division eingesetzt.

Der Bat Kdt erhielt verschiedene Planungsaufträge, unter anderem soll dabei ein kräftemässig schwaches Dispositiv der Landwehr verstärkt werden. Dieses Dispositiv kann in einer bestimmten Bedrohungslage zum Schlüsselraum der Division werden. Diese Planung steht unter dem Kennwort «FORZA».

Das Dispositiv ist nach Süden ausgerichtet. Insgesamt vier Sprengobjekte befinden sich bei den Brücken.

2.2. Auftrag

Geb Füs Bat 25

- Geb Füs Kp III/25
- + Füs Kp I/152 (–) (Lw)
- + Füs Kp II/152 (–) (Lw)
- + 1 Zug PAL BB 77 von PAL Kp 14
- + 1 Zug Sch Mw Kp 14

+ Artillerie

3 Schiess Kdt

+ Genie

Teile Mi Kp

+ Flieger

1 Fleipo bei Bedarf

gen zu bekämpfen und anschliessend den Kampf der Sperren zu unterstützen

- mit den FI die Strasse im Süden unterbrechen und bereit sein, auflaufenden Gegner zu zerschlagen.

Vorteile

- Das bestehende Dispositiv wird nachhaltig verstärkt (Konzentration), so dass auch auf Stufe Kp die Verteidigung aggressiv geführt werden kann.
- Dem wirksamen Schutz der SprO wird Rechnung getragen.
- Die enge Zusammenarbeit ist gewährleistet.
- Jeder Verband verfügt über eigene Unterstützungsmittel (Mw).

- sperrt die von Süden durch den Raum führenden Strassen
- kann Art Feuer und Fliegerunterstützung anfordern

3. Lösungen

3.1. Lösung 1

Ich will

- das bestehende Landwehrdispositiv durch Auszugsverbände mit Schwergewicht im Süden verstärken und dort die Kommandoverhältnisse neu regeln
- die Strassen nachhaltig sperren und die rechtzeitige Zerstörung der Brücken sicherstellen
- mit besonderer Beobachtungsorganisation Luftlandungen rechtzeitig erkennen und bereit sein, diese mit einer verst Geb Füs Kp zu vernichten
- die Mw Züge und den PAL Zug den Kp unterstellen
- mit dem Sch Mw Zug und der Fest Art vorerst bereit sein, vertikale Umfassun-

Nachteile

- Der aggressiven Kampfführung auf Stufe Bat gegen einen terrestrisch vorstossenden Gegner wird wenig Rechnung getragen.
- Der Einsatz der Reserve Kp ist primär gegen Luftlandungen ausgerichtet.
- Der Zeitaufwand der Reserve für eine Aktion im Osten des Tales ist sehr gross.
- Die Unterstellung eines Kp Kdt (Lw) unter einen anderen Kp Kdt ist nicht glücklich.

3.2. Lösung 2

Ich will

- die Landwehr Kp im Südabschnitt mit einem Geb Füs Zug und einem Mw Zug verstärken und dabei die Strasse sperren

und die rechtzeitige Zerstörung der Brücken sicherstellen

- mit einer verst Kp als Reserve den Kampf primär im Zentrum beweglich führen
- mit einer zweiten Reserve Kp die Umgehungsachse sperren und bereit sein, im Süden aufgelaufenen Gegner aus der Flanke zu vernichten
- die restlichen Mw Züge und den PAL Zug den Reserve Kp unterstellen
- mit dem Sch Mw- und dem Fest Art Feuer vorerst bereit sein, helitransportierte Verbände zu bekämpfen und anschliessend den Kampf der Sperren und der Reserve Kp zu unterstützen
- mit den FI die Strasse im Süden unterbrechen und bereit sein, aufgelaufenen Gegner zu zerschlagen.

Vorteile

- Das bestehende Dispositiv wird belassen und nur wo nötig verstärkt (Einfachheit).
- Der aggressiven Kampfführung wird vor allem auf Stufe Bat Rechnung getragen.
- Das Bat verfügt über eine grosse Handlungsfreiheit (2 Reserven).

Nachteile

- Die einheitliche Gefechtsführung bezüglich Raum und Zeit ist erschwert.
- Die Reserveeinsätze in diesem Gelände sind bezüglich Führung und Gefechtstechnik anspruchsvoll und brauchen Zeit zur Vorbereitung.
- Die Abschnittsgrenze einer Reserve Kp quer über das Tal ist wenig glücklich.

4. Kurzbesprechung

- Die Hauptaufgabe der Verteidigung im Gebirge ist das Halten von Schlüsselgelände entlang von Verkehrsachsen. Dazu dienen in die Tiefe gestaffelte Stützpunkte und Sperren in Engnissen, Ortschaften, auf Passübergängen und auf beherrschenden Höhen (TF Ziff 384).

Dieser Forderung kommt vor allem die Lösung 1 nach, konzentriert sie doch die Kräfte im starken Gelände entlang der primären Stossrichtung.

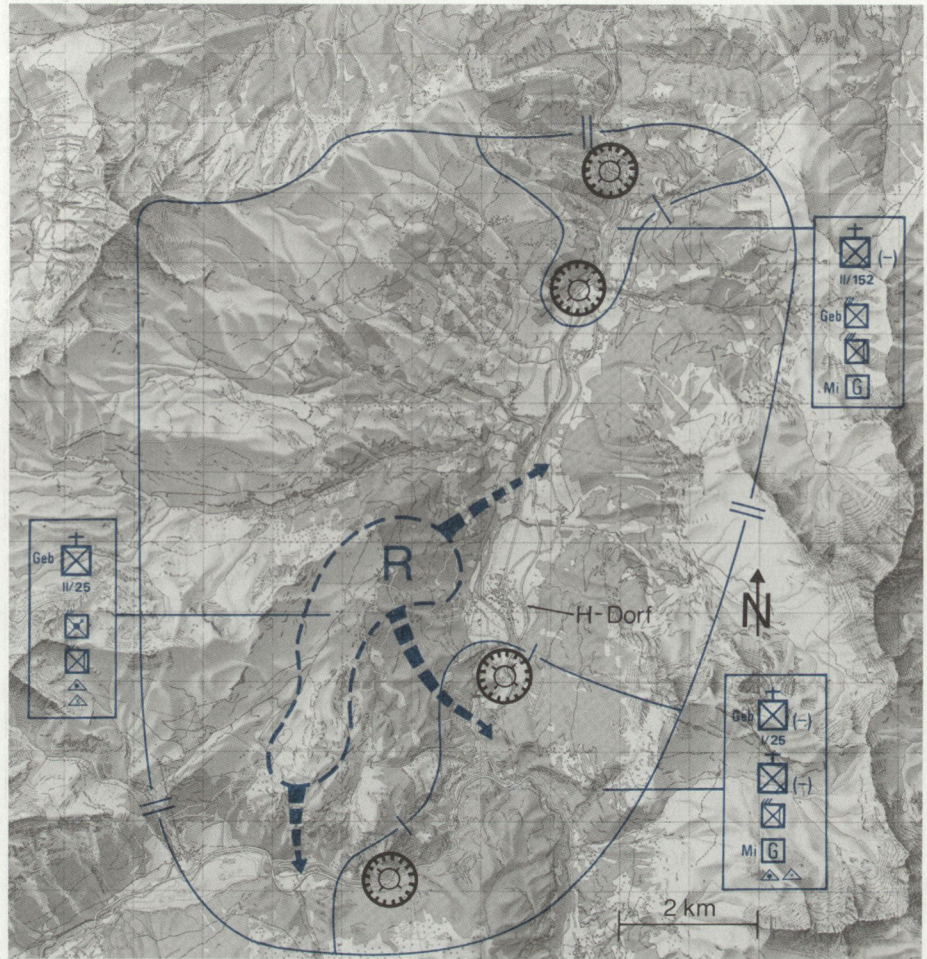
- Das Gerippe der Verteidigung auf Hauptachsen bilden die ortsfesten Verbände der Kampfbrigaden (TF Ziff 386).

Der Kdt eines Auszugsverbandes hat daher alles daran zu setzen, diese Infrastruktur optimal zu nutzen. Mit allen Mitteln sind besonders die Sprengobjekte (SprO) zu schützen. Der Kdt kann dabei die bestehenden Stützpunkte und Sperren verstärken oder weitere errichten.

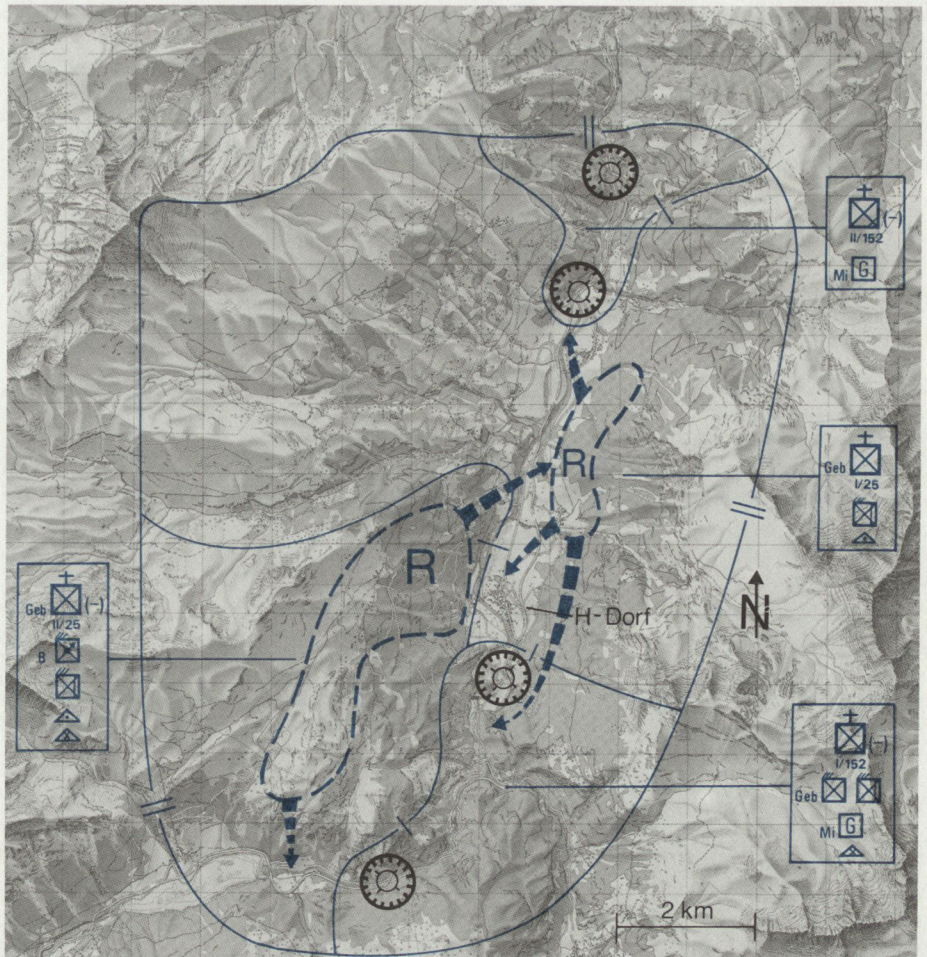
Diesen Forderungen kommt Lösung 1 stark, Lösung 2 nur teilweise nach.
 – Die aktive Kampfführung wird begünstigt durch das Gelände und sollte daher konsequent angestrebt werden (TF Ziff 385). Am meisten Erfolg verspricht dabei der Angriff auf aufgelaufene oder nachfliessende Gegner (2. Staffel); dabei wird einerseits dem Gefechtsgrundsatz der Vernichtung Rechnung getragen, andererseits sind die Sperren entlastet und können selber offensiv werden.

Dieser Forderung trägt die Lösung 2 Rechnung.
 – Eine besondere Bedrohung im Gebirge sind die Vertikalumfassungen. Aufgrund des schwierigen Geländes (zeitraubende Verschiebungen) ist es deshalb besser, mehrere kleine Reserven dezentral als eine grössere zentral bereitzuhalten (siehe TF Ziff 386).

Im weiteren wird für die Kampfphase die Lösung 2 verfolgt.



Lösung 1



Lösung 2